



BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 004/11

Federführung:

FB Hochbau und Gebäudewirtschaft

Sachbearbeitung:

Singer, Edith

Datum:

09.02.2011

Beratungsfolge

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	23.02.2011	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	24.02.2011	ÖFFENTLICH
Gemeinderat	02.03.2011	ÖFFENTLICH

Betreff:

Goethe-Gymnasium, Seestraße 37 / Alleenstraße 30
Grundsatzbeschluss zur Generalsanierung

Bezug:

Vorlage Nr. 293/04
Vorlage Nr. 447/04
Vorlage Nr. 046/05
Vorlage Nr. 209/08
Vorlage Nr. 664/08
Vorlage Nr. 195/09

Anlagen:

1. Lageplanübersichten Belegung Innenstadt-campus
2. Raumkonzeption Seestraße 37 / Alleenstraße 30, Stand 15.11.2010
3. Bauablauf gemäß Schulentwicklungsplan, Stand 18.01.2010
4. Kostenschätzung nach DIN 276
5. Folgekostenblatt

Beschlussvorschlag:

Der Sanierung der Gebäude Seestraße 37 und Alleenstraße 30 zur Nutzung durch das Goethe-Gymnasium, das Schiller-Gymnasium und die Campus-Schulen mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von 11.200.000,- EUR inklusive 19 % MwSt. (Baukosten KG 200 - 700 brutto) wird auf Basis der derzeitigen Raumkonzeption vom 15.11.2010 zugestimmt. Den Kosten für die Außenanlagen in Höhe von 850.000,- EUR und dem Mobiliar von 620.000,- EUR wird zugestimmt.

Finanzierung:

Die Maßnahme wird im Vermögenshaushalt in den Jahren 2009 bis 2016 finanziert und ist im Finanzplan veranschlagt. Die Außenanlagen sind in den Jahren 2013 bis 2015 ff mit 850.000,- EUR veranschlagt. Beim Mobiliar sind derzeit im Finanzplan in den Jahren 2014 bis 2016 519.000,- EUR veranschlagt.

Sachverhalt/Begründung:

Vorbemerkung:

Planerisch und bautechnisch ist die vorgesehene Sanierung der Gebäudeteile, in der das Goethe-Gymnasium und die Justinus-Kerner-Schule derzeit untergebracht sind, in drei Teilbereichen anzusehen:

- Gebäudetrakt Seestraße 37 (1. + 2. Bauabschnitt)
- Gebäudetrakt Alleenstraße 30 (3. Bauabschnitt)
- Gebäudetrakt Dragonergässle 2 (mögl. 4. Bauabschnitt)

Durch die in der Schulentwicklungsplanung vorgesehenen Verlagerungen kommt es zu einer Neuordnung der Standorte von Schulen. Dabei sind gleichzeitig die Anforderungen und Bedingungen des gemeinsamen „Schulcampus Innenstadt“ zu berücksichtigen. Des Weiteren muss eine räumliche Öffnung aufrechterhalten werden, um in den kommenden Jahren die sich stetig entwickelnde Ganztagesbetreuung an Schulen umsetzen zu können.

Es ist vorgesehen, die Schulentwicklungsplanung im Jahre 2012 zu aktualisieren. Daraus resultierende Ergebnisse können im Zuge der Sanierungsmaßnahmen auf dem Schulcampus Innenstadt berücksichtigt werden.

Der Gebäudetrakt Dragonergässle 2 wurde in der Kostenschätzung bisher nicht berücksichtigt. Die Generalsanierung der Doppelsporthalle sollte im Anschluss an die Sanierungsmaßnahmen zum Schulentwicklungsplan erfolgen.

Raumkonzeption

Das Goethe-Gymnasium im Rahmen der Schulentwicklungsplanung

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung hat der Gemeinderat am 28.05.2008 grundlegende Beschlüsse zur künftigen Entwicklung einzelner Schulen gefasst (Vorlage Nr. 209/08). Dabei ist die Zusammenlegung der Justinus-Kerner-Schule und der Uhlandschule beschlossen worden. Die Justinus-Kerner-Schule wird ab August 2013 im jetzigen Gebäude der Pestalozzischule untergebracht.

Im Unter- und Erdgeschoss des Gebäudes Seestraße sowie im Untergeschoss des Gebäudes Alleenstraße werden dadurch die Räume der Justinus-Kerner-Schule frei.

Bei den Vorplanungen des Fachbereichs Hochbau und Gebäudewirtschaft zur Umsetzung der Raumkonzeption für das Goethe-Gymnasium standen folgende Überlegungen im Mittelpunkt:

- Die Unterstufen sind im jeweiligen Hauptgebäude ihrer Schule untergebracht, um sich besser in die neue Schule einzuleben.
- Alle 3 Innenstadt-Gymnasien sind auf mehrere Gebäude verteilt. Die Unterbringung z.B. der Unterstufe des Mörike-Gymnasiums im Gebäudetrakt Seestraße würde zu 4 statt 3 Standorten beim Mörike führen.
- Die großflächige Nutzung von Teilgeschossen im Gebäudetrakt durch mehrere Schulen (z.B. bisher Goethe-Gymnasium und Justinus-Kerner-Schule) führt immer wieder zu organisatorischen Abstimmungen bei der Schüleraufsicht.

Insofern wurde von der Planung Abstand genommen, die bisherigen Räume der Justinus-Kerner-Schule den Unterstufen der Campus-Gymnasien zur Verfügung zu stellen. Der Idealfall wäre, dass jede Schule ihr eigenes Schulgebäude hätte.

Da dies beim Schiller- und beim Mörike-Gymnasium aufgrund der bereits vorhandenen Situation (Mörike-Erweiterungsbau und neuer Fachklassentrakt) nicht mehr realisierbar ist, wurde die Möglichkeit untersucht, das Goethe-Gymnasium komplett im Gebäudetrakt Seestraße unterzubringen und das Gebäude Alleenstraße durch die anderen Campus-Schulen zu nutzen.

Vorplanung Raumkonzept

Grundlage der Vorplanung war zunächst eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Flächen und eine Analyse der Raumsituation aller drei Gymnasien. Danach erfolgte die Aufstellung des Raumkonzepts für das Goethe-Gymnasium und die Campus-Schulen auf der Grundlage der Modellraumkonzeption des Landes, unter Beachtung der sich verändernden Situation im Zuge des achtjährigen Gymnasiums (G8) und unter Einbeziehung der Profile der Gymnasien.

Vor allem bedingt durch die vorhandene Gebäudesubstanz, aber auch durch die verschiedenen Schwerpunktprofile der Gymnasien, die mehr oder weniger Platz benötigen, sind die in der vorgelegten Raumkonzeption festzustellenden Abweichungen zur Modellraumkonzeption (im Gesamtergebnis höher) vertretbar.

Die Kernpunkte der Raumkonzeptionsplanung sind:

- Weitgehende Nutzung des Gebäudes Seestraße 37 durch das Goethe-Gymnasium (**Gebäudetrakt Seestraße**).
- Unterbringung der Klassen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums im 1. Obergeschoss des Gebäudes Alleenstraße 30 (**Gebäudetrakt Alleenstraße**).
- Unterbringung einer **gemeinsamen Schülerbücherei / Multifunktionsraum für alle 3 Gymnasien** bzw. alle Campus-Schulen im Erdgeschoss der Alleenstraße 30
- Nutzungsmöglichkeit von räumlich abgegrenzten **Campus-Räumen** im Untergeschoss der Gebäude Seestraße und Alleenstraße sowie im Dragonergässle entsprechend dem jeweiligen Bedarf. Mit der Schaffung dieser Räume wird der gesamte Schulcampus Innenstadt in die Lage versetzt, flexibel auf räumlich sich verändernde Bedingungen in Zukunft reagieren zu können.

Raumkonzeption Goethe-Gymnasium (3-zügiges Gymnasium):

Neuplanung im Gebäudetrakt Seestraße

Das Goethe-Gymnasium führt im Schuljahr 2010/11 31 Klassen mit 692 Schülern, davon kommen 321 Schüler (46 %) von auswärts. Das Goethe-Gymnasium ist dreizügig; im Schuljahr 2010/11 wurden in der Eingangsklassenstufe 4 Klassen gebildet (94 Schüler; Klassenteiler: 31). Zur Gesamtklassenzahl ist anzumerken, dass die Klassen in der Oberstufe wegen des dortigen Kurssystems rein rechnerisch mit einem niedrigeren „Klassenteiler“ ermittelt werden.

Der Schulentwicklungsplan prognostiziert für die Gymnasien bis zum letzten Prognose-Schuljahr 2020/21 mit 3.746 Schülern weiter steigende Schülerzahlen. Die Prognose für 2010/11 lautet 3.453 Schüler, die tatsächliche Schülerzahl in 2010/11 liegt bei 3.561.

Das Goethe-Gymnasium bietet das naturwissenschaftliche Profil (mit zwei Fremdsprachen: Englisch/Französisch oder Latein/Englisch), das sprachliche Profil mit drei Fremdsprachen (Latein/Englisch/ Französisch) und das Musikprofil mit 2 Fremdsprachen (Latein/Englisch oder Englisch/Französisch) an. Es ist das einzige Gymnasium mit musikischem Profil in Ludwigsburg und auch der weiteren Umgebung. Die vorgelegte Raumkonzeption nimmt auf diese Profilierung besonders Rücksicht.

Für den Kernunterricht benötigt das Goethe-Gymnasium 25 Klassenzimmer. Dies entspricht dem Modellraumschema.

Im naturwissenschaftlichen Bereich werden alle Räume übereinander am südlichen Ende des Gebäudetrakts Seestraße angeordnet. Jeweils ein Raum pro Fachbereich hat einen guten Zuschnitt. Der jeweils zweite Lehrübungsraum hat einen ungünstigen schmalen Zuschnitt und ist schwer zu möblieren.

Der musisch-technische Bereich mit dem Schwerpunkt Musik war bisher zusammenhängend im Erdgeschoss des Gebäudes Alleenstraße angeordnet. Der Übungsraum im Untergeschoss wird aufgegeben, weil er für die Gebäudetechnik benötigt wird. Bis auf den großen Musiksaal mit einem anschließenden Raum sowie einem Übungsraum im Dachgeschoss befinden sich künftig alle Musikräume im Untergeschoss. Die Fläche entspricht der jetzt genutzten Fläche. Künftig stehen im Goethe-Gymnasium ein Musiksaal, fünf Musikräume sowie zwei Musiksammlungsräume zur Verfügung. Die Modellraumkonzeption sieht für ein dreizügiges Gymnasium bei Musik zwei Musiksäle und einen Nebenraum vor. Im Hinblick auf das Musikprofil ist das geplante und von der Modellraumkonzeption abweichende Raumkonzept nicht nur vertretbar, sondern auch erforderlich.

Der Zeichenbereich im Dachgeschoss hat nach dem Umbau etwas weniger Fläche als jetzt, ist jedoch auch gegenüber der Modellraumkonzeption noch größer.

Die Schule hat um die Schaffung von zwei Computerräumen gebeten; diese sollen im Dachgeschoss untergebracht werden. Ein vorzusehender Universalraum befindet sich nach der Neuplanung im 2. Obergeschoss und soll eine mobile Trennwand zum angrenzenden Klassenraum erhalten (wie auch im neuen Fachklassentrakt beim Schiller-Gymnasium vorhanden).

Der Lehrer- und Verwaltungsbereich wird gebäudebedingt im Gebäudetrakt Seestraße etwas kleiner als bisher im Gebäudetrakt Alleenstraße, liegt aber flächenmäßig über der Modellraumkonzeption. Hinzu kommt ein Elternsprechzimmer.

Bezüglich der Schulbibliothek ist als neuer Standort eine gemeinsame Schülerbücherei für die drei Gymnasien im Erdgeschoss der Alleenstraße vorgesehen (s. auch 1.3.3.). Dieser Raum kann auch multifunktional genutzt werden. Die Flächen der Sammlungsräume entsprechen der Modellraumkonzeption.

Der Aufenthaltsbereich umfasst den schon vorhandenen Aufenthaltsraum im Erdgeschoss und eine Restfläche im Dachgeschoss als Oberstufenraum.

Im Gebäudetrakt Seestraße wird das Untergeschoss als Vollgeschoss für Unterrichtszwecke genutzt, das Dachgeschoss ist ebenfalls voll genutzt. Daher müssen alle Neben- und Lagerräume auf den anderen Geschossen untergebracht werden. Am südlichen Ende des Gebäudes ist der Bau eines außen liegenden Aufzugs geplant, der alle Geschosse anfahren kann.

Abschließend ist festzustellen, dass mit der vorgeschlagenen Raumkonzeption die erforderlichen Flächen und Räume nach der Modellraumkonzeption des Landes umgesetzt werden können und dem Goethe-Gymnasium darüber hinaus noch zusätzliche Räume zur weiteren Profilbildung und im Sinne einer erfolgreichen Unterrichtsführung zur Verfügung stehen.

Räume Schulcampus

Mit der Sanierung des Goethe-Gymnasiums können weitere gemeinsam nutzende Einrichtungen im Sinne eines Schulcampus geschaffen werden. Bisher wird die Feuerseemensa mit ihrem Ganztagesbereich von allen Campus-Schulen genutzt.

Im Gebäudetrakt Seestraße sind im südlichen Gebäudeteil im Untergeschoss der ehemalige Musiksaal, der ehemalige Zeichensaal sowie zwei bisherige Klassenzimmer der Justinus-Kerner-Schule, also insgesamt vier Räume, für eine gemeinsame Nutzung aller Campusschulen vorgesehen. Diese Räume werden nicht einer bestimmten Schule zugeordnet, können einer Mehrfachnutzung dienen und setzen die Campus-Schulen in die Lage, auf Veränderungen im Profil, bei der Betreuung oder bei neuen Angeboten reagieren zu können.

Gebäudetrakt Alleenstraße und Dragonergässle

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) war bis vor kurzem mit einem Teil seiner Klassenräume im Gebäude der Pestalozzischule untergebracht. Weil diese Räume im Zuge der Schulzusammenlegungen der Justinus-Kerner- und der Uhlandschule durch die Justinus-Kerner-Schule benötigt wurden, sind die Klassen des FSG in den alten Fachklassentrakt verlagert worden.

Um nach Abschluss aller Sanierungen den alten Fachklassentrakt abreißen zu können, werden für das FSG die erforderlichen Klassenräume im Gebäudetrakt Alleenstraße geschaffen. Um schulorganisatorisch arbeiten zu können, werden im Gebäudetrakt Dragonergässle Lehrerarbeitsplätze bzw. ein Lehrerzimmer eingerichtet.

Damit werden für das FSG auch die Anforderungen nach der Modellraumkonzeption erfüllt.

Im Erdgeschoss ist, wie oben angeführt, die gemeinsame Schülerbücherei für alle 3 Gymnasien bzw. die Campus-Schulen geplant.

Im Gebäude Dragonergässle (Doppelsporthalle) befinden sich im nördlichen Teil des Gebäudes eine einzelne Klasse der Justinus-Kerner-Schule und die ehemalige Hausmeisterwohnung. Diese sind für Betreuungsangebote und die o. a. Lehrerarbeitsplätze vorgesehen. Die Umgestaltung kann im Rahmen einer möglichen Generalsanierung (4. Bauabschnitt) erfolgen.

Grundsatzbeschluss

Der Grundsatzbeschluss für den Schulentwicklungsplan wurde am 28.05.2008 vom Gemeinderat gefasst (Vorlage Nr. 209/08). Der Terminplan zum Schulentwicklungsplan sieht vor, im August 2013 mit der Generalsanierung im südlichen Teil des Gebäudes Seestraße 37 zu beginnen. Mit der Sanierung des nördlichen Teils soll im Sommer 2014 und mit der Sanierung der Alleenstraße 30 im Sommer 2015 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für Sommer 2016 vorgesehen.

Während der Sanierung werden die Klassen des Goethe-Gymnasiums im alten Fachklassentrakt und in den 6 Containerklassen untergebracht. Nach der Fertigstellung des letzten Bauabschnitts ziehen die Klassen des Schiller-Gymnasiums in das Obergeschoss der Alleenstraße.

An den beiden Gebäudeteilen wurden in den letzten Jahrzehnten, abgesehen von der Neugestaltung von zwei Fachräumen im Goethe-Gymnasium, nur die notwendigsten Bauunterhaltsmaßnahmen durchgeführt.

Die geplante Generalsanierung umfasst:

- Erneuerung der technischen Ausstattung (Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro)
- Brandschutzmaßnahmen (Brandschutzdecken, Rauchabschlüsse)
- Schaffung eines Eingangs von der Seestraße im südlichen Bereich der Seestraße 37
- Energetische Sanierung (Fenster, Außentüren, Dach)
- Anbau eines Aufzugs und Herstellung eines behindertengerechten Zugangs
- Neugestaltung der restlichen 6 Fachklassen und der dazugehörigen Sammlungen

- Erneuerung der Sanitäranlagen
- Erneuerung nahezu aller Oberflächen (Akustikdecken, Böden mit Bahnenbelag, Anstriche)
- Erneuerung der Innentüren und des Sonnenschutzes

Im Zuge der weiteren Planung wird geprüft, ob bei der energetischen Sanierung auch die Fassaden mit Vollwärmeschutz ergänzt werden.

Für beide Gebäudeteile betragen die derzeitigen Heizkosten (Fernwärmeversorgung) rund 83.000,- EUR pro Jahr. Mögliche Einsparungen durch energetische Maßnahmen werden im Rahmen der weiteren Entwurfsplanung untersucht.

Termine:

Nach dem Beschluss der Raumkonzeption erfolgt die weitere Vorentwurfsplanung bis zu den Sommerferien 2011. Danach werden im Rahmen eines VOF-Verfahrens die Fachingenieure für HLS und ELT ausgewählt.

Anschließend Entwurfs- und Genehmigungsplanung und Einreichen des Baugesuchs bis Ostern 2012. Werkplanung und Ausschreibungen werden 2012 und 2013 erfolgen, um im August 2013 mit dem ersten Bauabschnitt beginnen zu können.

Zuschüsse:

Analog zu den Generalsanierungen der Elly-Heuss-Knapp-Realschule sowie der Gebäude an der Schulgasse und der Justinus-Kerner-Schule wird auch für die Sanierung der Gebäude Seestraße 37 und Alleenstraße 30 ein Förderantrag beim Regierungspräsidium Stuttgart eingereicht.

Das Regierungspräsidium fördert Generalsanierungen von Schulen unter folgenden Voraussetzungen:

1. Die Denkmalbehörde hat mit einem Schreiben vom 14.12.2004 das Gebäude aus dem Jahr 1951 als erhaltenswert eingestuft. Die Förderfähigkeit ist damit gegeben.
2. Es muss eine Vielzahl von Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden, bei denen viele verschiedene Gewerke beteiligt sind.
3. Eine vom Regierungspräsidium vorgegebene Mindestsumme für Bauwerks-, Technik- und Honorarkosten, bezogen auf die zu sanierende Nutzfläche der Schule, muss erreicht werden. Nach Hochrechnung durch den Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft beträgt die Mindestsumme für das Goethe-Gymnasium ca. 7,09 Mio. EUR. Bis zu einem Drittel dieser Summe ist förderfähig. Die veranschlagten Baukosten von 11,2 Mio. EUR liegen höher als die förderfähigen Beträge. Die maximale Fördersumme beträgt nach Hochrechnung ca. 2,3 Mio. EUR.

Finanzierung:

Im Haushaltsplan 2011 bis 2015 ff sind die Gesamtkosten von 11,2 Mio. EUR unter der Fipo 2.2300.9440.000-0132 wie folgt veranschlagt:

2009:	324.000 EUR
2010:	80.000 EUR
2011:	100.000 EUR
2012:	200.000 EUR
2013:	1.000.000 EUR
2014:	1.500.000 EUR
2015 ff:	7.996.000 EUR

Die Kosten der Außenanlagen in Höhe von 850.000,- EUR sind im Finanzplan unter der Fipo 2.2300.9440.670.000-0132 in den Jahren 2013 mit 85.000,- EUR, 2014 mit 250.000,- EUR und 2015 ff (ggf. aufschlüsseln) mit 515.000,- EUR vorgesehen. Beim Mobiliar sind derzeit unter der

Fipo 2.2300.9351.000-0132 in den Jahren 2014 bis 2016 lediglich 519.000,- EUR veranschlagt.
Die übrigen 101.000,- EUR sind in einem späteren Haushalt noch zu veranschlagen.

Vergabe von Planungsleistungen:

Die Leistungsphasen 1 – 4 der Architektenleistungen werden vom Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft erbracht.

Die übrigen Planungsleistungen sind wegen der Schwellenwerte im Rahmen eines VOF-Verfahrens zu vergeben. Es ist geplant, dieses Verfahren im Sommer 2011 durchzuführen.

Die Vergabe wird durch den zuständigen Ausschuss beschlossen.

Unterschriften:

Mathias Weißer

Karin Karcheter

Verteiler: D I, D II, D III, FB 10, FB 14, FB 20, FB 32, FB 60, FB 65, FB 67, FB 48